

# Erntebericht 2010

Von: Weingut Pfeffingen, Fuhrmann-Eymael (Bad Dürkheim, Pfalz)

Erntemenge (durchschnittlich): ~ 37 hl/ha  
Mostgewichte (Riesling): 81-100° Oechsle  
Säurewerte bei der Ernte(Riesling): 11,0-16,0 g/l

Trockene Spitzenweine: WEILBERG Riesling GG  
HERRENBERG „M“ Riesling GG  
HERRENBERG „V“ Weißburgunder GG

Edelsüße Spitzenweine: Herrenberg Scheurebe Auslese  
Herrenberg Riesling Auslese

## Mengenmäßig der kleinste Jahrgang seit über 20 Jahren

Der relativ lange und strenge Winter verursachte weder Frostschäden an den Reben, noch verzögerte er den Austrieb, der am 22. April praktisch dem langjährigen Mittel entsprach. Nach den durchschnittlichen Monaten März und April war der „Wonnemonat“ Mai dann allerdings viel zu kühl und deutlich zu feucht. Es fielen doppelt soviel Niederschläge wie üblich. Dadurch waren die Wasservorräte des Bodens gut gefüllt.

Die **Blüte** setzte mit dem 13. Juni zwar einen Tag früher als das langjährige Mittel ein, war aber im Vergleich mit den letzten 10 Jahren **relativ spät**. Der Blütebeginn fiel in eine kurze Kälteperiode mit niedrigen Nachttemperaturen, sodass es zu teilweise **starken Verrieselungsschäden** kam.

Die Kombination aus gut gefüllten Wasservorräten und hohen Temperaturen im Juni führten dann zu einer zügigen Traubenentwicklung.

In der ersten Julihälfte setzte eine Hitzeperiode mit Temperaturen bis zu 39° Celsius ein, sodass die Zellteilungsphase in der **Beerenentwicklung gestört** wurde. In der Folge blieben viele Beeren sehr klein.

Im **August und September** lagen die Temperaturen eher durchschnittlich mit jedoch **erheblich höheren Niederschlägen** als im Durchschnitt der Jahre (August: 124mm, September: 68mm). Anfang September waren damit die Befürchtungen groß, dass eine ähnliche Traubenentwicklung wie 2006 eintreten könnte. Rasche Fäulnisentwicklung bei frühreifen Sorten schein dies zu bestätigen. Die kühlen Temperaturen im September, insbesondere auch in der Nacht, verhinderten jedoch ein Ausbreiten der Botrytis. Erst als Ende September die Temperaturen auf 24° Celsius kletterten und auch nachts nicht unter 13°Celsius fielen, zog die Botrytis an, sodass die Lese auch beim Riesling begann.

Die niedrigen Nachttemperaturen in den Monaten August bis Oktober verlangsamten nachhaltig den Abbau von Äpfelsäure. Gleichzeitig blieb durch die verminderte Zunahme des Beeren volumens auch die **Weinsäure auf einem relativ hohen Niveau**. Säurewerte von 12-15 g/l bei der Riesling-Ernte waren die Regel. Trotz fortschreitender Fäulnis verhinderten die hohen Säurewerte und die damit einhergehenden niedrigen pH-Werte den Befall der Trauben durch Sekundärpilze (wie z.B. Essigfäule).

Die **Weinlese** im Weingut Pffeffingen begann am **20. September** mit der Rebsorte Spätburgunder (als Blanc de Noir geerntet).

Die Riesling-Ernte setzte am 27. September ein und endete am 12. Oktober, was einer Gesamterntezeit von dreieinhalb Wochen entspricht.

Das Herbstwetter blieb im wesentlichen warm und trocken, ermöglichte eine ausgedehnte Lese und ließ alle Möglichkeiten einer qualitativen und differenzierten Handlese zu.

Anfang Oktober beschleunigte massiv einsetzende **Stiellähme** das Ernte-Tempo. Weitere Ernteverluste aufgrund zu Boden fallender Trauben wollte man nicht hinnehmen müssen.

Im Anschluß an eine saubere, schnelle Verarbeitung der Trauben und einer teilweisen, nicht zu umgehenden Entsäuerung, ließen sich die Moste sehr sauber probieren. Dank des **hohen Mineralgehalts** der Moste und der damit verbundenen Pufferwirkung wirkten die 2010er Jungweine weniger säurebetont als erwartet.

Bereits am 1. Oktober ernteten wir aus der Lage Ungsteiner Herrenberg eine Scheurebe Auslese mit 130° Oechsle und einer Säure von 16 g/l. Am 12. Oktober folgte dann in der gleichen Lage die Ernte einer Riesling Auslese mit 116° Oechsle.

Zieht man zu diesem frühen Zeitpunkt bereits ein Resümee, so verspricht der Jahrgang 2010 trotz der schwierigen Witterungsbedingungen vielversprechende bis exzellente Weine, die mit großer Aromenfülle, schlanker Art und guter Säurestruktur aufwarten können – jedoch auch mit dem Wermutstropfen der extrem kleinen Erntemengen. Die wesentlichen Gründe für die geringen Erntemengen sind in einer geringen Traubengröße und in der Verrieselung während der Blüte zu suchen. Mit einem Gesamtertrag von nur 37 hl/ha ist der Jahrgang 2010 somit der kleinste Jahrgang seit über 20 Jahren und der zweitkleinste in der Geschichte des Weingutes.

Internes Jahrgangsrating: 15/20

## Phänologische Daten Pfalz

Rebsorte	Riesling	
	<b>Schnitt</b>	<b>2010</b>
Austrieb	23.04.	22.04.
Blüte	14.06.	13.06.
Reifebeginn	19.08.	20.08.
Erntebeginn	05.10.	04.10.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
<b>Niederschlag 2010</b>	25	37	32	33	104	65	49	124	68	19	75	110	<b>742</b>
<b>Niederschlag Norm</b>	54	45	37	48	50	71	59	59	51	46	48	46	<b>614</b>
<b>Temperatur 2010</b>	-1,0	2,1	6,5	11,6	12,8	19,2	21,9	18,5	14,0	9,4	7,0	-1,2	<b>10,1</b>
<b>Temperatur Norm</b>	1,0	2,1	5,8	10,1	14,3	17,5	19,2	18,2	15,2	10,0	5,5	2,0	<b>10,1</b>

Sonnenscheinstunden (Neustadt):

Januar - Dezember 2010	<b>1909</b>
Durchschnitt	<b>1719</b>